Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **4 (1857)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-251014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Indem die unterzeichneten Mitglieder des Bureau der gedachten Versammlung das hohe Interesse kennen, welches Sie, Herr Erziehungsdirektor, am Erziehungswesen nehmen, und in der Ueberzeugung, daß Sie das ehrerbietige Begehren der 115 in Undervillier versammelten Lehrer günstigst aufnehmen, schließen sie mit der Bitte, Herr Erziehungsdirektor, um Genehmigung der Versicherung ihrer aufrichtigen und tiefsten Hochachtung.

Namens der Versammlung: das Büreau.
(Die Unterschriften.)

Schul-Chronik.

Schweiz. Aus der Industrieausstellung. Am 27. Juni wurde die dritte schweizerische Industrieausstellung in Bern eröffnet. Wir wünschten aufrichtig, es möchte jedem schweizerischen Lehrer ein Besuch in den Hallen derselben vergönnt sein Zum ersten Male sind alle Kantone der Schweiz vertreten mit über 20,000 Ausstellungsartikeln von 2050 Einsendern. Davon sind 138 Aussteller der Kunst mit 277 Kunstgegenständen; 103 Einsender (Autoren und Verleger) literarischer Produkte mit über 8000 Werken. Diese letztere Abtheilung enthält unter Anderm auch die Gesetze, Lehrplane und Lehrmittel der sämmtlichen schweizerischen Schulen, in welchen über 8000 Lehrer an der Erziehung und dem Unterricht von 600,000 Kindern arbeiten. „Hier", sagt Herr Präsident Stämpfli in seiner trefflichen Eröffnungsrede: „Hier liegt die bedeutendste Pflanzstätte unsers „geistigen und materiellen Wohles; hier wird das Saatkorn gelegt zu dem, was „die Nation künftig sein und leisten soll. Wir hoffen, die Ausstellung werde, „neben den glänzenden Leistungen der Industrie, Kunst und Wissenschaft, auch „die immense Bedeutung der Schule zur Anrekennung bringen."
Möge dieß Wort auf guten Boden gefallen sein!

Bern. Sekundarschule Langenthal. Die Sekundarschule von Langenthal zählt gegenwärtig 109 Schüler und vier Hauptlehrer. Die Leistungen werden sehr gerühmt. Schulkommission und Gemeinde thun redlich das Ihrige. Die Lehrerbesoldungen sind kürzlich von 1500 Fr. auf 2000 eventuell 1800 erhöht worden. Aehnlich blüht auch die Sekundarschule in Herzogenbuchsee. Auf diese Weise ehren sich blühende Orte im herrlichen Berner Ober-Aargau! Möchte dieß auch aus andern Landestheilen gerühmt und namentlich wie von Langenthal gesagt können: daß neben der Sekundarschule auch dem Primarunterricht die nöthige Pflege und Stützung werde.

— † Lehrer U. Zbinden. (Korresp.) Mit Schmerzen theilen wir Freunden und Collegen den Hinscheid von Ulrich Zbinden, Lehrer in Müntschemier mit, der, nachdem er diesen Frühling seine ganze Familie krank darniederliegen gesehen, eines seiner Kinder zu Grabe geleitet und seine Frau kaum demselben abgerungen hat, nun selbst Vater von drei noch lebenden Kindern und Schulmeister von ächtem Schrot und Korn — dem Nervenfieber erliegend im drei und dreißigsten Jahre seines Lebens einer sorglich geliebten Familie, einem gesegneten Wirken und seinen trauernden Collegen entrissen worden. Er war uns Allen lieb: Er war der beste unter uns!

Wir bedauern seinen Tod um so mehr, da er gerade im Augenblick erfolgte, als Freund Zbinden, durch Urtheile und Aufmunterung von kompetenter Seite mit allen Bedenklichkeiten in's Reine gebracht, sich in letzter Zeit entschlossen hatte, seinen „Bernerlehrer im Halbleinrock, wie er ist und sein sollte", eine Arbeit der Vorliebe, durchweht von einem regen, warmen kräftigen Geist, zuerst nur für einen engern Kreis seiner Collegen bestimmt war, zu veröffentlichen.

Die hiesige Kreissynode wird übrigens Alles aufbieten, um dieses Produkt einem größern Kreis zugänglich zu machen.